

Entwicklungen in Gesellschaft und Politik – Herausforderungen für die Kriminalprävention

26. bis 28. November 2001, Congress Center Düsseldorf

FOREN

FAMILIE

HASSKRIMINALITÄT

JUGEND

JUSTIZ

MEDIEN

SCHULE

SICHERE STADT

WIRTSCHAFT

OFFENES FORUM

TECHNIK

EVENTBÜHNE

VERANSTALTER

prevent – Institut für Prävention
im Auftrag der

- Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)



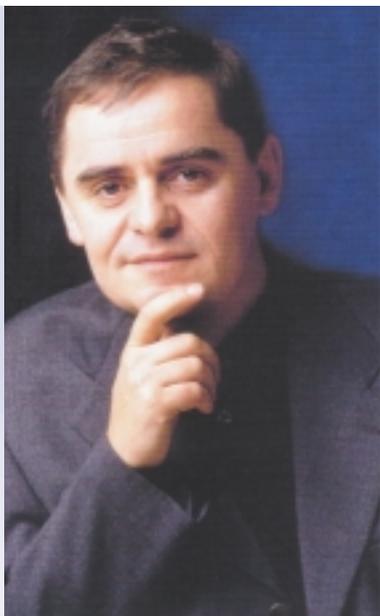
in Kooperation mit:



Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes

Wir danken den Sponsoren
des 7. Deutschen Präventionstages





Kriminalitätsverbeugung und -verhütung sind wichtige Ansätze zur Beseitigung möglicher Ursachen für Straftaten und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls bei jedem einzelnen Bürger. Eine stabile Sicherheitslage ist sicherlich das Ergebnis einer erfolgreichen Polizeiarbeit und einer Politik mit Augenmaß, die gleichzeitig auf Prävention und Strafverfolgung setzt.

Deshalb begrüße ich die Initiative des Deutschen Präventionstages, der bereits zum siebten Mal ein wichtiges Diskussionsforum zur Verbeugung von Straftaten bietet und mit seinen Beiträgen zur Stärkung des Sicherheitsgefühls und damit zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

Als Schirmherr wünsche ich dem 7. Deutschen Präventionstag einen erfolgreichen Verlauf und viele neue Erkenntnisse im Kampf gegen die Kriminalität.

Peter Müller
Ministerpräsident des Saarlandes

PROGRAMMÜBERSICHT

MONTAG, 26. NOVEMBER 2001

ERÖFFNUNG

10.00 Eröffnung der begleitenden Ausstellung

15.00–16.00 Eröffnung des 7. Deutschen Präventionstages
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner
Kongresspräsident

Festvortrag des Schirmherrn
Peter Müller
Ministerpräsident des Saarlandes

16.00–16.30 PAUSE

16.30–18.00 Vortrag: Rechtsextreme Gewalt und Zivilcourage
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Niedersächsischer Justizminister

Vortrag: Wirkungsvolle kriminalpräventive Maßnahmen im In- und Ausland bei Fremdenfeindlichkeit und rechtsradikaler Gewalt
Prof. Dr. Dieter Rössner
Universität Marburg

19.00 Empfang des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Düsseldorf Joachim Erwin für die Teilnehmer/innen des Deutschen Präventionstages

DIENSTAG, 27. NOVEMBER 2001

FOREN UND WORKSHOPS

9.00–18.00 Familie
Hasskriminalität
Jugend
Justiz
Medien
Schule
Sichere Stadt
Wirtschaft
Offenes Forum
Technik
Eventbühne

Gesamtübersicht auf den folgenden Seiten

MITTWOCH, 28. NOVEMBER 2001

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

9.30–10.00 Vortrag: Wirkungsvolle kriminalpräventive Maßnahmen im In- und Ausland
Dr. Britta Bannenberg
Universität Bielefeld

10.00–11.30 Berichte aus den Foren sowie Vorstellung, Diskussion und Verabschiedung der Thesen und Forderungen des 7. Deutschen Präventionstages

11.30–12.00 Schlussvortrag des Kongresspräsidenten
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner

DIENSTAG FORUM FAMILIE

Moderation **Dr. Volkhard Schindler**
Sozialwissenschaftl. Mitarbeiter der Zentralen Geschäftsstelle
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Gewalt im sozialen Nahraum. Erscheinungsformen, Ursachen und neue Strategien von Intervention und Prävention**

Prof. Dr. Barbara Kavemann
Universität Berlin

10.00–10.50 **Erkenntnisse und Erfahrungen der vernetzten Präventionsarbeit und des Platzverweisverfahrens gegen gewalttätige Männer aus Österreich**

Dr. Albin Dearing
Bundesministerium für Inneres, Wien

11.00–11.50 **Erfahrungen ressortübergreifender Zusammenarbeit / Platzverweisverfahrens anhand des Modellprojekts Baden-Württemberg**

Uwe Stürmer, Innenministerium Baden-Württemberg
Staatsanwältin Freier, Staatsanwaltschaft Stuttgart

12.00–12.50 **Neue Wege der Tätertherapie bei häuslicher Gewalt**

Joachim Lempert
Vorsitzender des Vereins „Männer gegen Männergewalt“, Hamburg

13.00–15.00 **PAUSE**

WORKSHOP

15.00–18.00 **Podiumsdiskussion**
Moderation: Michael Bantle
Geschäftsführer, Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

- Zu Beginn werden die Ergebnisse der Vormittagsvorträge zusammengefasst dargestellt.
- Eingangsstatement von Herrn Lempert
- Impulsreferate/Statements der Podiumsmitglieder
- In der Folge wird eine offene Diskussion moderiert, je nach Teilnehmerzahl wird die Methode bestimmt
- Im Ergebnis sollen gemeinsam Thesen/Empfehlungen formuliert werden, die ihrerseits in die Kongressempfehlung einfließen können.

Podium **Diana-Christina Kuchheuser**
Leiterin der Frauennotrufzentrale Lahr
Günther Kern
Leiter des Polizeireviereviere Lahr
Heidi Saarmann
Rechtsanwältin/Opferanwältin
Joachim Lempert
Vorsitzender des Vereins „Männer gegen Männergewalt“
Leiter des Instituts Lempert & Öhlemann

DIENSTAG FORUM HASSKRIMINALITÄT

Moderation **Alfred Soetbeer**
Direktor der Polizei, Polizeidirektion Hannover

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Aktionsplan Kommunale Bündnisse gegen Rechts, Aktivierung von Kommunen und Bürgern**

Stephano Borrero Wolf,
Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
Gerhard Kuntze, M.A.
Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)

10.00–10.50 **Rechtsradikale Gewalttaten – Vehikel für Strafverschärfungen?**

Prof. Dr. Heribert Ostendorf
Forschungsstelle für Jugendstrafrecht und Kriminalprävention an der Christian-Albrechts-Universität

11.00–11.50 **Möglichkeiten der präventiven Einwirkung auf Fremdenfeindlichkeit – Antisemitismus und fremdenfeindliche – antisemitische Gewalt**

Prof. Dr. Ulrich Wagner und Dr. Rolf van Dick
Philipps-Universität Marburg

12.00–12.50 **Rechte Gewalttäter in Haft – und was dann?**

Christoph Flügge
Staatssekretär beim Berliner Senator für Justiz

13.00–15.00 **PAUSE**

WORKSHOP

15.00–18.00 **Entwicklung der Hassverbrechen – Vorbeugung aus der Sicht der potentiellen Opfer**
Moderation: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schneider
World Society of Victimology WSV

Die deutsche Gesellschaft leidet – wie andere Gesellschaften – unter fremdenfeindlichen, rechtsextremistischen und antisemitischen Gewalttaten. Moderne Migrations- (Wanderungs-) Bewegungen lassen es als wahrscheinlich erscheinen, dass die deutsche Gesellschaft – wie andere Gesellschaften – auch weiterhin mit fremdenfeindlichen Gewalttaten konfrontiert sein wird.

In dem Workshop sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den internationalen Opfer-Perspektiven des Problems bekannt gemacht werden. Das internationale viktimologische Konzept der Hassverbrechen, zu denen auch fremdenfeindliche Delikte gehören, wird entwickelt. Die Ursachen der Hassverbrechen werden erörtert. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen werden Vorbeugung und Kontrolle der Hassverbrechen erarbeitet.

DIENSTAG FORUM JUGEND

Moderation **Friederike Wapler**
Geschäftsführerin der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ)

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Angst vor Gewalt und Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen**
Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Institut für Jugendforschung (IJF)

10.00–10.50 **„Anti-Aggressionstraining“ – ein Kommunikations- und Konflikttraining**
Ilona Piel
Karl-Heinz Schmitt
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS)
Landesstelle NRW e. V. und
Katholischer LAG Kinder- und Jugendschutz NW e. V.

11.00–11.50 **Entwicklung der Kinder- und Jugendgewalt – Herausforderung der Delinquenzprävention**
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schneider
World Society of Victimology WSV

12.00–12.50 **Pädagogisches Controlling – eine Chance zur sozialen Integration von Jugendlichen**
Dr. Rolf-Jürgen Korte
Diakonische Heime in Kästorf e. V.

13.00–15.00 PAUSE

WORKSHOP

15.00–18.00 **Jugendsozialarbeit und (Kriminal-)Prävention**

Moderation: Paul Fülbi
Referent der Bundesarbeitsgemeinschaft
Jugendsozialarbeit (BAG JAW)
Andreas Gaida
Referent der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische
Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Jugendsozialarbeit ist der Teilbereich der Jugendhilfe, dessen Aufgabe es ist, individuell beeinträchtigten, und sozial benachteiligten jungen Menschen bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration behilflich zu sein. Jugendsozialarbeit wirkt im Schnittbereich von Jugend-, Bildungs-, Migrations- und Arbeitsmarktpolitik.

Jugendsozialarbeit hat eine sekundär präventive Funktion. Die AdressatInnen der Jugendsozialarbeit stehen oftmals unter Bewährung, müssen Arbeitsauflagen erfüllen, sind ehemalige Strafgefangene oder Drogenabhängige usw.

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, ist Kooperation notwendig; Kooperation nicht nur mit Arbeitsverwaltung, Schulen etc., sondern auch mit Justiz und Polizei. Diese Berührungspunkte zu bestimmen und Perspektiven der Zusammenarbeit zu erarbeiten, ist Ziel des Workshops.

DIENSTAG FORUM JUSTIZ

Veranstalter Bundesministerium der Justiz,
Hessisches Ministerium der Justiz und
Niedersächsisches Ministerium der Justiz

Moderation **Dr. Helmut Fünfsinn**
leitender Oberstaatsanwalt im Hessischen Ministerium
der Justiz

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Schuleschwänzen entgegenwirken, heißt Kriminalität verhüten. Was ist zu tun?**
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Niedersächsischer Justizminister

10.00–10.50 **Der Beitrag des Periodischen Sicherheitsberichts zur Kriminalprävention**
Prof. Dr. Wolfgang Heinz
Universität Konstanz

11.00–11.50 **Prävention und Gesetzgebung – insbesondere Vorhaben des Bundesministeriums der Justiz**
Dr. Dieter Weingärtner
Ministerialdirigent im Bundesministerium der Justiz

12.00–12.50 **Kriminalprävention und Justiz – Möglichkeiten und Grenzen**
Herbert Landau
Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz

13.00–15.00 PAUSE

WORKSHOP

15.00–18.00 **mit drei Projekten zur Gewaltprävention**

Moderation: Hartmut Pfeiffer
Rechtsanwalt, Geschäftsführer des Landespräventionsrats
Niedersachsen

Der Workshop soll das breite Spektrum kriminalpräventiver Maßnahmen unter Mitwirkung der Justiz aufzeigen. Die Projekte reichen von der Primärprävention im frühen Kindesalter bis zur tertiären Prävention bei straffällig gewordenen Jugendlichen. Anhand der drei beispielhaft ausgewählten Projekte soll der ressortübergreifende Ansatz wirksamer Kriminalprävention vermittelt werden.

- **Schulung zur frühen Gewaltprävention,**
Projekt des Caritas Verbandes Offenbach
Referenten: Dipl. Psych. Franz-Werner Müller
Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Seligenstadt
Dipl. Ing. Wolfgang Stasch
- **Präventionsrat gegen Gewalt und Kriminalität der Stadt Buxtehude**
Referenten: DirAG Aping
Amtsgericht Buxtehude
Katja Oldenburg-Schmidt
Jugend-, Sozial- und Rechtsdezernentin der Stadt Buxtehude
- **Vorgezogenes Jugendverfahren**
Referenten: Dr. Wolfram Schädler
Leitender Oberstaatsanwalt, Wiesbaden
Wolfgang Gores
Kriminalhauptkommissar, Polizeipräsidium Westhessen

Moderation Peter Schran
Filmemacher, MIGRA Filmproduktion & Reportagen GmbH

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Die Aufsichtsstelle nach dem Mediendienst-Staatsvertrag**
Aufgabenstellung – tatsächliche Tätigkeit – Perspektiven
Jürgen Schütte
Bezirksregierung Düsseldorf

10.00–10.50 **Internet-Delinquenz und -Prävention**
Dr. Werner Rüter
Kriminologisches Seminar der Universität Bonn

11.00–11.50 **Mit (neuen) Medien Präventionsarbeit für Jugendliche attraktiv gestalten**
Dr. Petra Herzmann
STEP 21 – die Jugendinitiative für Toleranz und Verantwortung – Projektleitung Pädagogik

12.00–12.50 **Die Internet-Projektdatenbank KODEX – Kommunale Kreativität gegen Extremismus und Gewalt**
Jörg Bülow
Referent für Recht und Verfassung beim Deutschen Städte- und Gemeindebund

13.00–15.00 **PAUSE**

WORKSHOP

15.00–18.00 **Opferschutz und Prävention in den TV-Medien**

Moderation: Peter Schran
Filmemacher, MIGRA Filmproduktion & Reportagen GmbH

In vielen TV- und Actionreportagen über Polizeieinsätze werden Persönlichkeitsrechte Dritter und Datenschutzbestimmungen nicht beachtet. Einzelne Redaktionen und Fernsehsender brechen sogar die mit der Polizei getroffenen Absprachen über die Anonymisierung von Personen und die Unkenntlichmachung von Gesichtern.

- Ergebnisse dieser um sich greifenden journalistischen Praktiken sind unter anderem:
 1. Kriminalitätsoffer werden zusätzlich zu Opfern der Medien gemacht.
 2. Verbrechensoffer und die Polizei fühlen sich hintergangen, das Vertrauen „in die Medien“ sinkt.
 3. Sachaufklärung und die kriminalpräventiven Aspekte der Themen bleiben immer häufiger außen vor.
 - Wie sollen Politik, Polizeibehörden und Medien auf diese Entwicklung reagieren? Soll das Beispiel NRW Schule machen, wo seit einigen Monaten Journalisten nur noch unter strengen vertraglichen Auflagen Polizeiarbeit begleiten und dokumentieren können?
 - Was müssten speziell die TV-Medien leisten, um verloren gegangenes Vertrauen in Polizeikreisen zurück zu gewinnen?
 - Ausgehend von einem aktuellen Konflikt der Polizei NRW mit „Spiegel-TV“, will dieser Workshop den Dialog zwischen Polizei und TV-Medien voranbringen helfen.
- Referenten aus den Bereichen: Innenministerium NRW, Polizeipräsidium Köln, Medienanwälte, Spiegel-TV Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk**

Moderation Wilhelm Goedde
Oberstudienrat am Gymnasium Brauweiler

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Schulische Gewaltprävention – Konfrontation, Vermittlung und Kooperation**
Dr. Christian Böhm
Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung

10.00–10.50 **PiT (Prävention im Team)**
Gunter Kase
Leiter der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Rendsburg-Eckernförde

11.00–11.50 **Gewalttätiges Verhalten von Schülern gegen Lehrer**
Dirk Varbelow
1. Vorsitzender Jugend-Gewalt-Prävention e. V.

12.00–12.50 **Was leisten Netzwerke für die Gewaltprävention?**
Hartmut Balsler
Staatliches Schulamt für den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg

13.00–15.00 **PAUSE**

WORKSHOP

15.00–18.00 **Soziale Schulqualität – Schulinterne Evaluation/Fort- und Weiterbildung**

Moderation: Ulrich Geisler
ibbw – Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung führt das Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V. in Göttingen gemeinsam mit dem Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung an der Universität Potsdam ein Forschungs- und Weiterbildungsprojekt an bis zu 180 Schulen in sechs Bundesländern durch.

Auf der Grundlage von Schülerbefragungen über die soziale Schulqualität werden Schulreports für die einzelne Schule (alle Schulformen ab Sekundarstufe 1) erstellt. Aufbauend auf diesen Ergebnissen und den Diskussionen in den Schulkonferenzen wird von jeder einzelnen Schule aus einem modularen Fernlehrgang ein eigener Bedarf an Fort- und Weiterbildung definiert und in einer kontinuierlichen, berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung von drei bis vier Personen der Schule durchgeführt. Die Fort- und Weiterbildung wird durch ein Angebot von Dozenten im Rahmen von SCHILF ergänzt.

DIENSTAG FORUM SICHERE STADT

Moderation Dr. Wiebke Steffen
Dezernatsleiterin Forschung, Statistik und Prävention im Bayerischen Landeskriminalamt

VORTRÄGE

09.00–09.50 Unsicherheiten in europäischen Großstädten – Vorstellung eines interdisziplinären Forschungsprojekts
Prof. Dr. Klaus Sessar, M. A., Universität Hamburg
Martin Weinrich, M. A., Universität Hamburg
Dr. Heike Herrmann, TU Hamburg-Harburg

10.00–10.50 Das Förderprogramm „Die soziale Stadt“
Dr. Wolfgang Roters
Ministerialdirigent im Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

11.00–11.50 Soziale Mediation
Frank Winter
Lehrbeauftragter der Universität Hannover

12.00–12.50 Kriminalprävention auf dem Weg zur kommunalen Sicherheitspolitik
Werner Leonhardt
Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf

13.00–15.00 PAUSE

WORKSHOP

15.00–18.00 Bestandsaufnahme der Präventionslandschaft und Erarbeitung zukünftiger Aufgaben und Handlungsfelder für sichere Städte und Gemeinden
Moderation: Dipl. Ing. Günther Ingold, Städtebauarchitekt
Dipl.-Geogr. Sabine Kaldun

Unter dem Aspekt „Sichere Stadt“ findet sich bereits heute ein breites Spektrum kriminalpräventiv relevanter Ansätze und Möglichkeiten. Hier existiert mehr, als den meisten Akteuren oft bewusst ist. In der Regel sind viele dieser lokalen, täglichen Handlungsfelder und Erfahrungen nicht bekannt und das Know-how ist leider nur den einzelnen Fachressorts vertraut und zugänglich. Eine systematische Bündelung dieser Informationen und eine gezielte Vernetzung der gesellschaftlichen Akteure hat bisher nicht stattgefunden. Dies hat bislang zu einem erheblichen Erfahrungsverlust, einem erhöhten Mehraufwand einzelner Akteure und nicht zuletzt zu einer ineffektiven Kriminalprävention in der Stadt und zu gesamtgesellschaftlichen Schäden geführt.

Ziel des Workshops ist es, mit den Teilnehmenden bestehende Defizite zu erkennen, erste Lösungsansätze aufzuzeigen und einen handlungsorientierten Aufgabenkatalog abzustimmen.

DIENSTAG FORUM WIRTSCHAFT

Veranstalter KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moderation Dr. Stefan Heißner
Prokurist, KPMG Integrity Services

VORTRÄGE

09.00–09.50 Kriminalität in der Wirtschaft: Phänomenologie und unternehmerische Aktivitäten
Dr. Stefan Heißner
KPMG

10.00–10.50 Unternehmerische Kriminalprävention: Annahme der gesellschaftlichen Verantwortung
Berthold Schweigler
Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e. V. (ASW)
Unternehmerische Kriminalprävention: Aktivitäten zur Optimierung von Unternehmensorganisation und -kontrolle
Wolfgang Hawreluk, KPMG

11.00–11.50 Versicherungen zum „Schutz“ vor Kriminalität – Wirtschaftskriminalität aus Sicht eines Vertrauensschadenversicherers
Dr. Axel von der Heyden
Hermes Kreditversicherungs-AG

12.00–12.50 Corporate Citizenship: Die aktive Wahrnehmung gesamtgesellschaftlicher Verantwortung
Dr. Michael Fahrbach, KPMG

13.00–15.00 PAUSE

WORKSHOP 1

15.00–18.00 Wertemanagement als Mittel der Prävention

Moderation: Dr. Stephan Grüninger
KPMG

Dieser Workshop verdeutlicht die Notwendigkeit von Wertemanagement als Präventionsinstrument gegen Mitarbeiterkriminalität. Es werden Lösungsmöglichkeiten zur Schaffung homogener Unternehmenskulturen gezeigt.

WORKSHOP 2

15.00–18.00 Wirtschaftskriminalität im eCommerce
Moderation: Jörg Meyer
KPMG

Dieser Workshop zeigt aktuelle Trends bei Computerviren auf. Die Teilnehmer werden einen Virus anhand des Quelltextes analysieren und die Wirkungsweise erarbeiten. In Form von Arbeitsgruppen werden Ansätze für Modifikationen am Virus ausprobiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich.

DIENSTAG OFFENES FORUM

Moderation **Norbert Salmon**
Ministerialdirigent im Innenministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen

VORTRÄGE

09.00–09.50 **Prävention antihomosexueller Gewalt – Möglichkeiten und Problemlagen**
Susanne Indorf
Leiterin des Anti-Gewalt-Projektes NRW,
Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD)

10.00–10.50 **Gewaltassessment als gerontologisch-präventive Maßnahme**
Prof. Dr. Dr. R. D. Hirsch
HsM-Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.

11.00–11.50 **Polizei-Sozialarbeit-Prävention Möglichkeiten und Grenzen einer Kooperation**
Hans-Jürgen Wieben
Leitender Kriminaldirektor, Bezirksregierung Lüneburg

12.00–12.50 **PPS – 22 Jahre Sozialarbeit bei der Polizei – eine Bilanz**
Dietmar Krüger
Projektleiter PPS – Polizeidirektion Hannover

13.00–14.00 PAUSE

14.00–14.50 **Die Arbeit des Forum Européen pour la Sécurité Urbaine**
Jean-Paul Buffat
Project Manager Chargé de mission Forum Européen pour la Sécurité Urbaine

15.00–15.50 **Ambulante Psychotherapie von Sexualstraftätern ist ein Beitrag zur Prävention und zum Opferschutz**
Heinz-Jürgen Pitzing
Bewährungshilfe Stuttgart, Fachbereichsleiter Psychotherapeutische Ambulanz, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT)

16.00–16.50 **Wie kommt Gewalt in die Biografie der Familie?**
Dr. Jürgen Schmetz
Kinder- und Jugendarzt, Aktion GEPaNS – Gewaltprävention ab Nableschnur, Institut für Prävention und Frühintervention im Kindes- und Jugendalter, Hamburg

17.00–17.50 **FAST – Ein FAMILIENSTÄRKENDES Präventionsprogramm**
Prof. Dr. Insa Fooker
Universität – Gesamthochschule Siegen

DIENSTAG FORUM TECHNIK

Veranstalter Fachverband Sicherheitssysteme im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) e. V.

Moderation **Norbert Küster**
Rechtsanwalt, ständiger Vertreter Berlin/Bonn
des ZVEI-Fachverband Sicherheitssysteme

VORTRÄGE

9.00–10.00 **Die Online-Wirtschaft in der Zwickmühle zwischen vertraulicher Kommunikation und staatlichem Präventionsinteresse**

9.00–9.30 Die staatlichen Präventionsforderungen aus der Sicht der Unternehmen

Thomas Königshofen
Deutsche Telekom AG, Bonn

9.30–10.00 Erfahrungsbericht über Ermittlungsprobleme im Online-Bereich

Michael Nagel
BKA Wiesbaden

10.00–11.00 **Systeme zum Schutz digitaler Werke (Texte, Musik, Bilder und Filme) vor unbefugter Nutzung**

10.00–10.30 Zeitungsverleger vor der Online-Revolution

Ehrhard Naumann
Verleger Gelnhäuser Neue Zeitung, Gelnhausen

10.30–11.00 Digital Rights Management Systeme für den diebstahlgesicherten Onlinevertrieb

Thomas Kleesch
IBM, Köln

11.00–12.00 **Sicherer elektronischer Datenaustausch zwischen Bürger und Kommune**

11.00–11.30 Der Protokollstandard
„Online Services Computer Interface“ (OSCI)

Frank Steimke
OSCI-Leitstelle, Bremen Online Services GmbH

11.30–12.00 IT-Grundschutzhandbuch
N.N.

12.00–13.00 **Signaturgesetz und Trust-Center-Praxis**

12.00–12.30 Aus der Praxis eines Trust-Centers

Reinhard Rother
Referent Technik, Fa. Bosch Telecom GmbH, Frankfurt

12.30–13.00 Sicherheit fragwürdig, zum Masseneinsatz untauglich
David Ochem
atsec information security GmbH, Köln

13.00–14.30 PAUSE

PODIUM 1

14.30–16.00 **Kriminalpräventive Pflicht zur Nutzung digitaler Kopierschutzsysteme?**

Einführung einer Pflicht zur Sicherung digitalen Eigentums als kriminalpräventive Bringschuld der Contentindustrie und Voraussetzung für die Inanspruchnahme staatlicher Strafverfolgung.

Die Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft werden noch bekannt gegeben.

PODIUM 2

16.30–18.00 **Effektive technische Kriminalprävention im E- und M-Commerce – technisch machbar, aber umständlich und zu teuer?**

Die Teilnehmer aus Politik und Wirtschaft werden noch bekannt gegeben.

DIENSTAG EVENTBÜHNE

AUFFÜHRUNGEN UND MEHR ...

09.00–10.00 „Frieden für die Teddybären“ – Puppenspiel zum Thema Gewaltprävention
Polizeipräsidium Mittelfranken

10.30–12.00 „Natürlich bin ich stark“ – Ein Projekt zum Thema Sucht und Drogen
Theaterpädagogische Werkstatt, Osnabrück

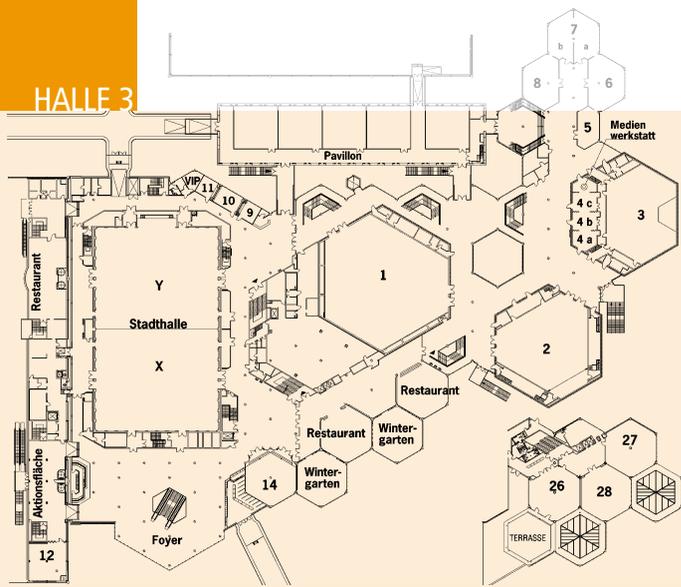
12.30–13.30 Buchlesung aus dem Köln-Krimi für Teens
„Underground“
Spannende Unterhaltung und Wertevermittlung – funktioniert das?
Angelika Hensgen

13.45–14.45 „Junges Gemüse“ – Videofilm zum Thema Drogenprävention von Schülern für Schüler
Polizeidirektion Freiberg Inspektion Prävention / Öffentlichkeitsarbeit

15.00–16.00 „Knastgeflüster – Gereimtes und Ungereimtes aus dem Gefängnis“
Vortrag: Barney B. Hallmann,
Gitarre und Gesang: „The Seasons“
Landes-Rat für Kriminalitätsverhütung
des Landes Schleswig-Holstein

16.45–18.00 „BEI UNS (doch) NICHT!!“ !Tourpremiere!
Präventionstheater gegen sexuellen Missbrauch für Mütter und Väter und alle, die mit Kindern leben oder arbeiten
Zartbitter e. V.

HALLE 3



SIEMENS

Siemens Building Technologies

Integrale Sicherheit bedeutet für jeden etwas anderes.

Was Sie unter Sicherheit verstehen, hängt in erster Linie von Ihren individuellen Bedürfnissen ab. Wir haben daher ein modulares Sicherheitssystem entwickelt, aus dem Sie die benötigten Bausteine auswählen und optimal miteinander verknüpfen können. Zum Beispiel für die Bereiche Brand, Einbruch, Überfall, Videotechnik, Zutritts- und Zeitmanagement. Wie dies konkret für Ihr Unternehmen aussehen kann, verraten wir Ihnen gerne unter Tel. 089 63 65 85 95.
**Siemens Gebäudetechnik GmbH & Co. oHG,
D-80930 München**

09.00–18.00 Die begleitende Ausstellung/Messe des 7. Deutschen Präventionstages wird erstmals zweitägig, am 26. und 27. November 2001, stattfinden. Es beteiligen sich Behörden, Firmen und Verbände sowie verschiedene Institutionen und Träger der Kriminalprävention.

Zentralverband
Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e.V.
ZVEI

Unser Beitrag zur
Kriminalitätsbekämpfung

**Gefahren-
melde-
anlagen**

Schutz vor Kriminalität durch
soziale und technische Prävention

Zentralverband Elektrotechnik-
und Elektronikindustrie (ZVEI) e.V.
Fachverband Sicherheitssysteme
Stresemannallee 19
60596 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/63 02-250
Fax: 0 69/63 02-288
Email: sicherheitssysteme@zvei.org

Kongresspräsident
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner

Kongressmanagement
Renate Engels
Erich Marks
Karla Schmitz

 **DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG**

Dahlmannstraße 5–7
D-53113 Bonn
Fon: 0228 - 2 80 44 80
Fax: 0228 - 2 80 44 81
www.praeventionstag.de
DPT@praeventionstag.de

Veranstaltungsort
CCD. – Congress Center Düsseldorf GmbH
Stockumer Kirchstraße 61
D-40474 Düsseldorf

Kongressbüro
Das Kongressbüro befindet sich im
Congress Center Düsseldorf und ist während
des Kongresses unter folgender
Telefon- und Faxnummer zu erreichen:
Fon: 0211 – 94 73 950
Fax: 0211 – 94 73 951

Anmeldung
Mit beigefügter Kongressanmeldung
per Post,
per Fax: 0288-2 80 44 81
oder über
www.praeventionstag.de

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Rechnung
und weitere Informationen

PREISE

Anmeldung	bis 31. Oktober 2001		ab 31. Oktober 2001	
	DM	Euro	DM	Euro
Gesamtteilnehmerkarte	190,00	97,15	210,00	107,37
Tageskarte	80,00	40,90	90,00	46,02
Gesamtteilnehmerkarte für Auszubildende, Studenten, Schüler, Soldaten, Zivildienstleistende	95,00	48,57	110,00	56,24
Tageskarte für Auszubildende, Studenten, Schüler, Soldaten, Zivildienstleistende	50,00	25,57	60,00	30,68

HOTELS

Die Hotelreservierung erfolgt mit
der beigefügten Hotelanmeldung an:
Düsseldorf.Marketing & Tourismus GmbH
Postfach 10 21 63
D-40012 Düsseldorf
Fon: 0211 – 17 20 20
Fax: 0211 – 16 10 71